

SWR2 lesenswert Magazin

Yevgeniy Breyger: gestohlene Luft

Verlag kookbooks, 72 Seiten, 19,90 Euro
ISBN: 978-3948336080

Lyrikempfehlung von Swr2 Literaturchef Frank Hertweck

Sendung: Sonntag, 20. Dezember 2020

Redaktion und Moderation: Theresa Hübner

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Ich möchte zu Weihnachten einen Gedichtband empfehlen: Yevgeniy Breyger, *Gestohlene Luft*. Erschienen im Kookbooks Verlag. Yevgeniy Breyger wurde 1989 geboren in der Ukraine, lebt aber schon lange in Deutschland und schreibt auf Deutsch. Er hat studiert in Hildesheim und in Leipzig.

Der Titel „Gestohlene Luft“ ist vielleicht ein bisschen irritierend. Es stammt von Ossip Mandelstam, dem großen russischen Dichter und bezeichnet Lyrik, die während der Stalin Diktatur nicht zu den offiziellen Verlautbarungen gehörte, sondern im Untergrund stattfand. „Gestohlene Luft“ beinhaltet sechs Zyklen, die sehr vielfältig sind. Hier ein Beispiel: Es gibt einen Zyklus, der heißt „Königreiche“. Das meint bei Yevgeniy Breyger die Gedichte selber. Sie können Welten schöpfen, sind sehr souverän, meistens vierzeilige Gedichte mit sechs Strophen.

Hier die erste Strophe aus Königreich des Regens:

Königreich des Regens

**In der Nacht als das Dorf sich bewaffnet, erfährt sie
ihre Bestimmung die großen Felsen zu beschießen.
Am Flusslauf warten sie wie Augen. Entschieden,
ruhig kriecht Stein über Stein – Von ihr weg?**

Es folgen noch weitere Strophen. Die Gedichte sind sehr erzählerisch, gerade in diesem Zyklus. Sie sind nicht auftrumpfend, unpräntiös und sie haben einen traumwandlerischen Ton. Sie sind naturnah, obwohl es auf der anderen Seite auch Anklänge an antike Mythen gibt. Die Familie spielt eine Rolle, vor allem die Mutter, es geht um Herkunft, aber das Ganze ist durchzogen von einer unglaublichen Gewalterfahrung, von Krieg und Tod.

Yevgeniy Breyger sagt in seinem Werk finden sich zwei Ichs: Das eine war schon alt bei der Geburt und schleppt die ganzen Traumata der Familie mit herum. Das andere Ich ist eines, das nicht altert, nicht erwachsen wird. Das ist das spielerische, kreative – und zwischen diesen beiden Polen bewegt sich das Werk dieses großartigen Lyrikers permanent.